

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ

Факультет германської філології і перекладу

Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики на тему
„ФРАНЦУЗЬКІ ЗАПОЗИЧЕННЯ В НІМЕЦЬКІЙ МОВІ: СЕМАНТИКО-
ПРАГМАТИЧНИЙ АСПЕКТ”

студентки групи МЛнім 11-21

факультету германської філології і
перекладу

освітньо-професійної програми
Німецька мова і література, друга
іноземна мова, переклад

за спеціальністю 035 Філологія
спеціалізація 035.043 Германські мови
та літератури (переклад включно),
перша –німецька

ПАСЬОВИЧ Вікторії

Науковий керівник:
к. філол. наук, доц. Кулик Н.Д.

Національна шкала _____

Кількість балів _____

Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit

in Sprachwissenschaft zum Thema:

***„Französische Entlehnungen im Deutschen: semantisch-
pragmatischer Aspekt.“***

von der Studentin
des 3. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. Mlnim11-21
Fach: 035 „Philologie“,
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche
Sprache und Literatur, zweite
Fremdsprache, Translation

Viktoriiia Pasovytsch

Wissenschaftliche(r) Betreuer(in):
Doz., Dr. **Nadiya Kulyk**

Nationale Bewertungsskala _____
Punktzahl _____
EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG	4
KAPITEL 1: THEORETISCHE GRUNDLAGEN	6
1.1. Die Geschichte des Prozesses der französischen Entlehnungen in die deutsche Sprache	6
1.2. Französische Lehnwörter und ihre Bedeutung in der deutsche Sprache	10
1.3. Relevanz französischer Lehnwörter für die deutsche Sprache	13
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1	15
KAPITEL 2: SEMANTISCHE ANALYSE VON FRANZÖSISCHEN LEHNWÖRTERN	17
2.1. Die Bedeutungsentwicklung französischer Lehnwörter während der Anpassung an die deutsche Sprache	17
2.2. Semantische Verwandtschaft zwischen französischen Lehnwörtern und deren deutschen Entsprechungen	21
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2	22
KAPITEL 3: DER PRAGMATISCHE ASPEKT DER FRANZÖSISCHEN ENTLEHNUNG	23
3.1. Die Verwendung französischer Anleihen in verschiedenen Kommunikationsbereichen	23
3.2. Pragmatische Implikationen bei der Verwendung von Lehnwörtern in der deutschen Sprache	25
Schlussfolgerungen zum Kapitel 3	26
SCHLUSSFOLGERUNGEN	28
RESÜMEE	30
PE3IOME	32
LITERURVERZEICHNIS	34

EINLEITUNG

Die deutsche Sprache ist seit jeher von anderen europäischen Sprachen beeinflusst worden, und das Französische als eine der am weitesten verbreiteten Sprachen der Welt hat sie maßgeblich geprägt. Aufgrund historischer Entwicklungen wurde die deutsche Sprache mit neuen Begriffen angereichert oder hat neue Begriffe gefunden, um ihre Bedeutungen zu beschreiben. So erweitern französische Lehnwörter im Deutschen nicht nur den lexikalischen Umfang, sondern haben auch einen wichtigen semantischen und pragmatischen Aspekt.

Zunächst einmal ist festzustellen, dass der Reichtum an französischen Lehnwörtern im Deutschen den kulturellen Austausch zwischen Frankreich und Deutschland im Laufe der Jahrhunderte widerspiegelt. Diese Wörter bringen nicht nur Farbe und Vielfalt in die Sprache, sondern haben oft auch spezifische semantische oder pragmatische Konnotationen, die sich von ihrem Gebrauch im Französischen unterscheiden.

Entlehnungen können auch Konnotationen von Eleganz, Raffinesse oder Prestige haben, die sich von ihren einfacheren deutschen Entsprechungen unterscheiden. Dies kann sich auf die Art und Weise auswirken, wie Wörter in unterschiedlichen Kontexten wahrgenommen und verwendet werden, was sich in den semantischen und pragmatischen Nuancen der Kommunikation niederschlägt.

Objekt der Forschung ist der Prozess der Entlehnung von französischen Begriffen.

Gegenstand der Forschung ist die Bedeutung französischer Begriffe, wenn sie ins Deutsche entlehnt werden

Ziel der Forschung ist die historischen Prozesse der Entstehung der französischen Terminologie im Deutschen theoretisch zu untermauern, die Bedeutungsveränderungen der entlehnten Begriffe praktisch zu vergleichen und den Pragmatismus der französischen Wörter im Deutschen zu überprüfen.

In Übereinstimmung mit diesem Ziel wurden die folgenden **Forschungsaufgaben** festgelegt:

- 1) Untersuchung der historischen Gründe für die Entlehnung von französischen Bedeutungen;
- 2) die semantischen Merkmale der französischen Lehnwörter im Deutschen zu bestimmen
- 3) die pragmatischen Funktionen dieser Entlehnungen in verschiedenen Kommunikationsbereichen zu analysieren;

Forschungsmethoden

Die Analyse von Textkorpora ermöglicht es uns, die Häufigkeit und den Kontext französischer Entlehnungen in verschiedenen Sprachgattungen zu ermitteln.

Semantische Analyse: Die Untersuchung der Bedeutungen und Konnotationen französischer Entlehnungen hilft, ihre semantischen Merkmale und Konnotationen aufzudecken.

Pragmatische Analyse - die Untersuchung des Einflusses französischer Lehnwörter auf die Kommunikationshandlungen der Sprecher hilft, ihre Rolle bei der Gestaltung des Sprachverhaltens und der Sprachwahrnehmung zu verstehen.

KAPITEL 1: THEORETISCHE GRUNDLAGEN

1.1. Die Geschichte des Prozesses der französischen Entlehnungen in die deutsche Sprache

Die Sprache unterliegt einem ständigen Wandel. Einer der Ursache dafür ist der Einfluss anderer Sprachen, der schon immer dafür gesorgt hat, dass Fremdwörter in den Gebrauch der gemeinsamen Sprache eindringen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die französische Sprache, die die deutsche Sprache durch politische Kontakte oder Kultur beeinflusst hat. Französische Lehnwörter im Deutschen haben eine reiche Geschichte, die eng mit der Geschichte der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen verknüpft ist, die seit vielen Jahrhunderten zwischen den Völkern Frankreichs und Deutschlands bestehen.

In der Mitte des 8. und am Ende des 11. Jahrhunderts. In der deutschen Sprache tauchten relativ wenige lateinisch-romanische Wörter in altfranzösischer Form auf. So besteht beispielsweise kein Zweifel daran, dass das altdeutsche Wort „*priesterar*“ aus dem altfranzösischen Wort „*prestre*“ hervorgegangen ist, das aus dem Griechisch-Lateinischen stammt „*presbyter*“. Dies wird von Fr. bestätigt. Kluge im „*Etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache*“. Er vermutet, dass das Wort „*priestar*“ im achten Jahrhundert im Althochdeutschen auftaucht.

Während der sogenannten französischen Periode, von 1794 bis 1814, der Herrschaft Napoleons, wurde das Deutsche durch zahlreiche gallische Sprachen ergänzt. Am deutlichsten ist dies im Rheinland, in der Pfalz und in Berlin zu beobachten. Denn Wörter wie *Malör*, *Lamäng*, *Bredullje*, *Firlefan*, *blümerant*, *Plümme*, *malad*, *Paraplü* und *Fassung* sind mittlerweile auf Deutsch zu sehen. Aus dieser Zeit stammt auch das althochdeutsche Wort „*babes*“ „*Päpste*“, das

vom altfranzösischen Wort „papes“ stammt, das wiederum vom altfranzösischen Wort „papes“ stammt, das ebenfalls aus dieser Zeit stammt, und das Aus dieser Zeit stammt auch das Wort „alamuosan“. Aus dieser Zeit stammt auch das Wort „Almosen“, abgeleitet vom altfranzösischen Wort „papes“.

Wie Peter Honnen in seinem Wörterbuch über die Ursprünge der gesprochenen Sprache an Rhein und Ruhr schrieb: „Tatsächlich sind französische Lehnwörter in den rheinischen Dialekten beträchtlich“. Obwohl zu Beginn der französischen Ära im Mittelalter französische Wörter in die Sprache gelangten über den Rhein.

Zu dieser Zeit hinkte Deutschland hinterher Nachahmung der französischen ritterlichen und höfischen Kultur, Literatur, Hofmode und Hofetikette, und Frankreich wurde zu dieser Zeit zum Musterland des mittelalterlichen Feudalismus in Westeuropa. Auf diesem Grund wurden die deutschen Ritter geglaubt, dass das Rittertum in Frankreich als höchstes Vorbild für Nachahmung galt. Ein viel deutlicherer französischer Einfluss auf die deutsche Sprache trat nach dem Zweiten Kreuzzug (1147-1149) auf, bei dem das deutsche Rittertum mit dem französischen kollidierte. Ein viel deutlicherer französischer Einfluss auf die deutsche Sprache trat nach dem Zweiten Kreuzzug (1147-1149) auf, bei dem das deutsche Rittertum mit dem französischen kollidierte. Aus diesem Grund kamen ab dem 11. Jahrhundert und insbesondere die Niederlande zu einem Mittlerland, viele Wörter aus dem Altfranzösischen ins Mittelhochdeutsche. Das sind die gleichen Wörter, die wir heute verwenden.

Und ab der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts erfuhr die deutsche Sprache unter dem Einfluss französischer Autoren starke Veränderungen. Neben lexikalischen Entlehnungen tauchen daher in dieser Zeit auch Wortbildung, Orthographie, Phonetik und andere Arten französischer Entlehnungen im Deutschen auf.

Erwähnenswert sind auch die wirtschaftlichen Hintergründe der Entlehnung und die Verbreitung der französischen Sprache in der deutschen Bevölkerung durch Kaufleute. Der wirtschaftliche und sprachliche Austausch zwischen deutschen und französischen Kaufleuten verlief wesentlich friedlicher und erfreulich. Während der blühenden Handelsbeziehungen mit der Hanse existierten in Frankreich sogenannte *maisons communes*, deutsche Gasthäuser unter deutscher Leitung, die für hansische Reisende bestimmt waren. In Lyon, der Stadt der Seide, hatten Banken aus Augsburg und Nürnberg Zweigstellen. Viele junge deutsche Adlige entschieden sich nach Paris zu gehen, um an der renommierten Sorbonne zu studieren. Diese Interaktionen hinterließen auch sprachliche Spuren, wie beispielsweise die Entstehung von Kleidungsstücken wie dem Stiefel, abgeleitet vom Altfranzösischen *estivel*, oder der Flöte (*flûte*).

Von der Mitte des 14. bis Anfang des 17. Jahrhunderts. der Einfluss der lateinischen Sprache auf ihn nimmt zu. Die Beherrschung der französischen Sprache tritt in den Hintergrund und geschieht schrittweise das Verschwinden vieler französischer Anleihen, die zusammen mit der ritterlichen Kultur in die deutsche Sprache gelangten.

Der steile Aufstieg der französischen Sprache in Deutschland begann im 17. Jahrhundert. Es wird auch das „Goldene Zeitalter“ genannt. Es war die Zeit der Aufhebung des Edikts von Nantes durch König Heinrich IV. von Frankreich, das den französischen Calvinisten Bürgerrechte gewährte, doch aufgrund ihrer Verfolgung in Frankreich flohen sie nach Deutschland. An die 40.000 Französinen und Franzosen emigrierten in sein Hoheitsgebiet, die Hälfte davon nach Berlin und Brandenburg. Grund dafür war der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Potsdamer Toleranzedikts. Dies führte dazu, dass auch an den deutschen Höfen die

Nachahmung des königlichen Hofes in Versailles Fuß zu fassen begann. So war die französische Sprache in aller Munde und wurde als etwas Hohes und Feines wahrgenommen. Dies wirkte sich entsprechend auf die Nachahmung von Tisch- und sonstige Manieren, Kultur aus.

Nach Angaben des Philosophen Voltaire, der bei Friedrich dem Großen in Potsdam zu Gast war, sprach der König fließend Französisch, sowohl in Wort als auch in Schrift. Er wurde von der hugenottischen Gouvernante Madame de Rochelle und dem hugenottischen Hauslehrer Duchamp de Jandun erzogen. Als mächtiger Politiker ergriff der König das Schwert; 1740 schrieb er das erotische Gedicht *La Jouissance* (Lust). Daraus können wir schließen, dass sie sich in der Konversation auf Französisch unterhielten. Dies geht auch aus einem Brief Voltaires an den Marquis de Tibouville hervor, in dem er betont, dass er sich im Schloss Sanssouci in Frankreich aufzuhalten scheint. Da die gesamte Elite dort nur Französisch sprach, war Deutsch der "Unterschicht" vorbehalten, nur für Soldaten und Pferde. Die Nachahmung der Franzosen durch die Deutschen manifestierte sich in allem: in der Architektur, in der Küche und dementsprechend in der Mode.

Dank dieser Nachahmung wirkte und genoss ein weiterer talentierter Franzose – der lothringische Architekt und Gartengestalter Nicolas de Pigage – in der Sommerresidenz des Mannheimer Hofes von Karl Theodor von der Pfalz in Franzichs *Arquitectura* einen hohen Stellenwert.

Von 1755 bis 1773 leitete er den Bau des Benrat-Palastes, des sogenannten *Maison de Plaisance*. Dieses Schloss galt als Juwel des Düsseldorfer Südens und war das französische Vorbild eines

Lustschlosses sowie Ort der Entspannung und Abgeschiedenheit für Kurfürst Karl Theodor und seine Frau.

Anleihen aus dem Französischen sind in der Mode am auffälligsten, da die Menschen einfach versuchten, die Adligen nachzuahmen und französische Wörter in ihre Sprache einflochten. „Mindestens 400 französische Grammatiken oder Lehrbücher erschienen im 18. Jahrhundert in Deutschland in einer solchen Überproduktion, dass man sich über ihre große Zahl und die Notwendigkeit lauter Titel beklagte.“

1.2. Französische Lehnwörter und ihre Bedeutung in der deutsche Sprache

Französische Lehnwörter haben in der deutschen Sprache deutliche Spuren hinterlassen und den Wortschatz im Laufe der Jahrhunderte erweitert. Wie bereits erwähnt, ist dieser Einfluss das Ergebnis der historischen, kulturellen und politischen Verbindungen zwischen Frankreich und dem deutschsprachigen Raum. Vom Mittelalter bis heute haben französische Begriffe in verschiedene Bereiche des deutschen Lebens Einzug gehalten und zur Vielfalt und Nuancierung der Sprache beigetragen.

So können wir Wörter aus verschiedenen Bereichen erkennen, die unter dem Einfluss von Anleihen aus dem Französischen in der deutschen Sprache auftauchten. So begannen die Deutschen, beim Kochen viele französische Wörter zu verwenden. Wir werden sie auf den Bereich der kulinarischen Lehnwörter verweisen, da die französische Küche als eine der berühmtesten der Welt gilt und viele ihrer Begriffe haben Eingang in den deutschen Wortschatz gefunden. Beispiele sind "Restaurant", das kommt vom französischen Wort „restaurer“, das ursprünglich mit sozialen Verhältnissen, dann auch mit der Restaurierung heruntergekommener Gebäude in Verbindung gebracht wurde, im

Deutschen jedoch das Wort „die Gaststätte“ ersetzte, was einen Ort bedeutet, an dem Menschen zum Trinken oder Essen kommen in edler Gesellschaft.

Das nächste Beispiel wäre „das Menü“, das ebenfalls häufig im Deutschen verwendet wird, aber auch seinen Ursprung im Französischen hat, wo es das Adjektiv „klein“ und dann eine Liste von Gerichten bedeutete. Im Zuge der Entlehnung verwendete das Deutsche bis ins 20. Jahrhundert eine ähnliche Bedeutung des Wortes. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die heute vorherrschende Bedeutung: „mehrgängige Mahlzeit, Festmahl“. Diese Wörter verleihen nicht nur der Gastronomie einen Hauch von Eleganz, sondern verdeutlichen auch den kulturellen Austausch zwischen den beiden Ländern. Und die Deutschen benutzen sie jeden Tag und es scheint, dass sie ursprünglich deutsch sind, aber in Wirklichkeit sind sie nur aus dem Französischen entlehnt.

Im Deutschen ist auch das Wort „die Suppe“ gebräuchlich, das ebenfalls vom altfranzösischen Wort „sope, suppe“ stammt. Wie damals im Französischen und im Deutschen bedeutet es ein flüssiges, transparentes, cremiges oder dickflüssiges Gericht, das als Vorspeise oder Hauptgericht gegessen wird.

Zum Heute sind diese Wörter alltäglich in der deutschen Küche und tragen zur Beschreibung von Mahlzeiten und Zutaten bei.

Der nächste Bereich der Entlehnung wird Gastronomische Fachbegriffe sein. Neben den grundlegenden Speisebegriffen haben auch viele gastronomische Fachbegriffe ihren Ursprung im Französischen. Begriffe wie, „das Restaurant - restaurer«. Im Deutschen bedeutete dieses Wort eine Einrichtung, in der Getränke und Speisen verkauft werden, die von den Gästen auf seinem Territorium verzehrt werden.

Die Übernahme des Wortes „Gourmet« erfolgte im 18. Jahrhundert aus „gourmet« und lange Zeit blieb die Bedeutung dieses Wortes in der deutschen Sprache im Sinne von „Kenner oder Genießer bestimmter Speisen“ erhalten.

Sie werden häufig in der Gastronomiebranche verwendet, um verschiedene Aspekte von Speisen, Restaurants und kulinarischer Expertise zu beschreiben. Auch im Bereich der Getränke sind französische Lehnwörter präsent, insbesondere im Zusammenhang mit Wein und Weinherstellung. Begriffe wie „der Wein- vin“, „der Champagner – champagne“ und „Sommelier -sommelier“ sind Beispiele dafür.

Wir dürfen auch die Kleidung, die Mode und das historisch stilvolle Leben in Frankreich nicht vergessen, die auch dazu beigetragen haben, dass die deutsche Sprache bestimmte Wörter entlehnte. Die französische Modeindustrie ist weltweit bekannt für ihre Eleganz und Raffinesse.

Zahlreiche grundlegende Begriffe im Bereich der Mode stammen aus dem Französischen. Wörter wie „die Mode – mode“ dass eine bestimmte Art der Kleidung oder Frisur bedeutet, die zu einem bestimmten Zeitpunkt als vorbildlich galt. Das Wort „die Eleganz“ hat im Deutschen ebenso wie im Französischen seine Bedeutung behalten. Es bedeutet gut angepasste Kleidung oder die Fähigkeit einer Person, Kleidung zu tragen. Auch die folgenden Wörter, wie zum Beispiel „Stil – style“ und „Haute Couture - haute couture“ sind Beispiele dafür.

Auch viele Begriffe für Kleidungsstücke und Accessoires haben ihren Ursprung im Französischen. Beispiele hierfür sind das Wort „Accessoire“ selbst, das im Deutschen ein Gegenstück wie „das

Zubehör“ hat, sowie bekannte Wörter wie „Bluse – blouse“ oder „Mantel – manteau“ sind.

Französische Lehnwörter werden auch häufig verwendet, um Design- und Stilbegriffe zu beschreiben. Wörter wie „Designer – designer“, „Fashion – fashion“, „Défilé – défilé“ und „Couturier – couturier“ sind Beispiele dafür.

Auch Wissenschaft und Bildung blieben nicht ohne den Einfluss des Französischen auf das Deutsche. Französische Lehnwörter spielen auch im Bereich der Wissenschaft und Bildung eine bedeutende Rolle im deutschen Sprachgebrauch. Auch einige im Deutschen häufig verwendete Begriffe, die mit Bildungseinrichtungen und dem Universitätsleben in Verbindung gebracht werden, stammen aus dem Französischen. Wörter wie „Universität – université“, „Studium – étude“, „Seminar -séminaire“ sind Beispiele dafür.

Erwähnenswert sind auch häufig verwendete Wörter wie «Chemie – chimie», „Physik – physique“, „Experiment – expérience“ und „Laboratorium – laboratoire“ und auch sie haben Wurzeln französischen Ursprungs.

Im Bereich des Rechts und der Politik finden sich ebenfalls zahlreiche französische Lehnwörter im deutschen Wortschatz. Begriffe wie „Justiz“ „Politik“, „Demokratie“, „Parlament“, „Regierung“ sind Beispiele dafür. Sie reflektieren historische Entwicklungen, politische Ideen und rechtliche Konzepte, die beide Länder miteinander geteilt haben.

1.3. Relevanz französischer Lehnwörter für die deutsche Sprache

Aus mehreren Gründen sind französische Wörter in der deutschen Sprache weiterhin relevant.

Der erste wird durch kulturellen Einfluss erfolgen. Die französische Sprache hat eine lange Geschichte kulturellen Einflusses auf Deutschland. Viele französische Begriffe sind als Sinnbild für Eleganz, Stil oder Beschreibung von Luxus in der deutschen Sprache erhalten geblieben.

Der zweite Grund ist der gastronomische Faktor. Die französische Küche gilt als eine der beliebtesten der Welt. Daher haben viele Namen von Gerichten, Getränken und kulinarischen Begriffen im Deutschen einen französischen Ursprung, was das große Interesse der Deutschen widerspiegelt, die in der Vergangenheit versuchten, die Franzosen und ihre kulinarischen Traditionen Frankreichs nachzuahmen.

Als Beispiel kann man in der Alltagssprache am häufigsten verwendete Wort nennen, das jedoch aus dem Französischen entlehnt ist und eine Einrichtung bezeichnet, in der Getränke und Speisen verkauft werden und auf deren Gelände sich Menschen zu Veranstaltungen versammeln. Das Wort „Restaurant“ ist den Deutschen ein Begriff. Obwohl es in der deutschen Sprache genügend Entsprechungen für „Gaststätte“ gibt, ist es bequemer, die französische Variante zu verwenden.

Der dritte ist Mode und Stil. Die französische Sprache ist zu einer wichtigen Begriffsquelle in der Mode- und Stilwelt geworden. Viele französische Wörter haben dazu beigetragen, den Wortschatz der deutschen Sprache zur Beschreibung von Mode, Kosmetik und Parfümerie zu erweitern.

Wie bereits erwähnt, stammen viele gastronomische Begriffe für die Namen von Lebensmitteln aus dem Französischen. So wird „der Bonbon“, das Mitte des 18. Jahrhunderts aus dem französischen

„bonbon“ entlehnt wurde, inhaltlich wiederholt bon „gut“, was aus der Kindersprache stammt.

Dazu gehören zahlreiche Anleihen aus der französischen Sprache

„Der soziale Status des Menschen“: der Abbe, der Belletrist, der Cafetier.
Künstliche Dinge gibt es recht zahlreich: das Barre, der Cache, die Dormeuse

Vergessen Sie auch nicht, die Begriffe für die Sprache einzutragen: der Aktant, die Chiffre, der Dialog.

Als nächstes folgen Substantive, die Abstraktionen bezeichnen, der Deklination: die Ambiguität, das Baiser, das Geonym; Speisen und Getränke: der Absinth, der Calvados, der Likör; menschlicher Attribute: die Brassiere, der Canotier, das Dekollete; Aktionen: die Ballotade, das Echappement, der Kotillon.

Alle diese Wörter wurden zum Zeitpunkt ihrer Entlehnung benötigt und werden auch heute noch zur Kommunikation im Alltag, zur beruflichen Kommunikation und auch in Forschungsanalysen verwendet.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

Die in der Sprache verwendeten französischen Wörter haben daher einen erheblichen Einfluss auf die deutsche Sprache. Und das sowohl in formellen als auch in informellen Bereichen, von der Küche über Mode und Stil bis hin zu Wissenschaft und Politik. Die Dauerhaftigkeit des Einflusses wird durch mehrere Faktoren gestützt, darunter kulturelle Bedeutung, kulinarische Traditionen und modische Einflüsse. Diese Anleihen sind nicht nur in der deutschen Sprache verbreitet, sondern spiegeln auch die historischen, kulturellen und politischen Verbindungen

zwischen Frankreich und Deutschland wider. So prägen sie auch heute noch die Vielfalt und Komplexität der deutschen Sprache.

KAPITEL 2: SEMANTISCHE ANALYSE VON FRANZÖSISCHEN LEHNWÖRTERN

2.1. Die Bedeutungsentwicklung französischer Lehnwörter während der Anpassung an die deutsche Sprache

Entlehnungen, die keine direkte deutsche Entsprechung haben, werden in der Regel ohne semantische Variablen in das deutsche Sprachsystem integriert, da sie in der Regel Dinge oder Sachverhalte bezeichnen, die es in der Empfängersprache vorher nicht gab, und so den deutschen Wortschatz erweitern.

Mit anderen Worten: Der Begriff wurde oft gleichzeitig mit der Entlehnung des Gegenstands importiert:

z.B. Praline, Kompott, Bonbon, Bluse, Balkon, Kommode, Büro, Massage, Montage, Redakteur, Ingenieur, Journalist, Pinzette, Billard, Parodie, ...

In Wirklichkeit steht diese kleine Gruppe von Wörtern, die kein direktes deutsches Äquivalent haben, jedoch den Wörtern gegenüber, die ein entsprechendes deutsches Wort oder eine Dublette haben. Heutzutage wird angenommen, dass das Stadium der Dubletten lediglich eine vorübergehende Phase darstellt, die zeitlich auf eine frühe Phase des Sprachkontakts begrenzt ist. Danach verschwindet entweder das neu eingeführte fremde Wort wieder oder das bereits existierende heimische Wort geht in Vergessenheit. Falls jedoch beide Wörter fortbestehen, kommt es in der Regel zu einer inhaltlichen Differenzierung zwischen ihnen.

Es gibt aber auch Wortgruppen mit unterschiedlichen Prinzipien des Bedeutungswandels und des Wortschatzerwerbs, die während oder nach

ihrer Anpassung an das deutsche Sprachsystem Lehnwörter erhalten haben.

Beispiel: Ohne Bedeutungsveränderung, Bedeutungsverengung, Bedeutungserweiterung, Bedeutungsverschlechterung, Bedeutungsverbesserung, Bedeutungsabschwächung, Bedeutungsverschiebung.

Ohne Bedeutungsveränderung

Zu den Wörtern, die fast unverändert geblieben sind, gehören die folgenden:

"Balkon, Etage, Dusche, Aubergine, Konfitüre, Kompott, Limonade, Onkel, Tante, Cousine, Cousin, Masseur, Bankier, Journalist, interessant, charmant, Skandal"

Alle diese Wörter verweisen größtenteils auf konkrete Objekte oder Konzepte, für die es vor ihrer Übernahme keine entsprechenden einheimischen Begriffe gab.

Bedeutungsverengung

Entlehnungen führen häufig auch zu einer Verringerung des Bedeutungsumfangs, wenn ein oder mehrere Bestandteile der Bedeutung verloren gehen. Da dies bei den folgenden Wörtern der Fall ist, wurde nur die Variante der Bedeutung nach der Übersetzung ins Deutsche beibehalten.

parfum (frz) – Parfüm – Im Französischen kann sich „Parfum“ auf jeden Duft beziehen, während es im Deutschen meist für die Bezeichnung eines bestimmten Parfümprodukts verwendet wird.

trottoir (frz) – Gehsteig – im Französischen bedeutet es jeden Teil der Straße für Fußgänger, während im Deutschen das Wort „Gehsteig“ nur für den erhöhten Teil des Bürgersteigs in der Nähe der Straße verwendet wird. Zwar gibt es zum französischen Wort ein ungefähres „Fußweg“.

gourmand (französisch) - Feinschmecker - bei der Übersetzung hat sich dieses Wort entwickelt, als eine Person, die Essen genießt und seine rauchigen Eigenschaften zu schätzen weiß

*frz. bouillon: Blase, Welle, Flut, Bausch, Falte, **Brühe***

*frz. clou: Nagel, **Höhepunkt***

*frz. carrière: Steinbruch, **Laufbahn***

*frz. atelier: Werkstatt, **Arbeitsstätte eines Künstlers***

Bedeutungserweiterung

Umgekehrt kommt es auch zu Bedeutungserweiterungen. Was passiert, wenn sich die Bedeutung ändert, wenn das Wort übersetzt und verwendet wird. Das heißt, Wörter aus dem Französischen behalten im deutschen Sprachgebrauch teilweise ihre Bedeutung. Wie es in den folgenden Worten geschieht.

*frz. appel: Ruf, Aufruf + dt. (mil.) **Antreten***

*frz. vital: das Leben betreffend, lebenswichtig + dt. **lebensfroh, munter***

Bedeutungsverschlechterung

Zum Teil werden (im Französischen neutrale) Entlehnungen im Deutschen

abwertend gebraucht:

frz. visage: Gesicht, Antlitz

dt. Visage: umgangssprachlich-pejorativer Ausdruck für ‘Gesicht’

frz. ordinaire: gewöhnlich, alltäglich, üblich, normal

dt. ordinär: unfein, vulgär, gewöhnlich

Bedeutungsverbesserung

Folgende Entlehnungen haben dagegen eine Bedeutungsverbesserung erfahren:

frz. collier: Halsband, -kette; Joch, Fronarbeit

dt. Kollier: besonders wertvolle Halskette

frz. cercle: Kreis, Reif, Ring; Zirkel, Gesellschaft

dt. Cercle: geschlossene, vornehme Gesellschaft

Bedeutungsabschwächung

Zum Teil haben die Entlehnungen auch an Expressivität verloren:

frz. malheur: Unglück, Unglücksfall, Unstern

dt. Malheur: Mißgeschick

frz. filou: Dieb, Gauner, Betrüger

dt. Filou: Spitzbube, Schelm

Bedeutungsverschiebung

In den folgenden Fällen entspricht die Bedeutung der Entlehnung nicht mehr der des quellsprachlichen Lexems:

frz. parterre: Blumenbeet, (theat.) Parkett

dt. Parterre: Erdgeschoß

frz. souterrain: Stollen, Tunnel, Durchstich

dt. Souterrain: Kellergeschoß

frz. partout: überall

dt. partout: durchaus, unbedingt (Dr. Anthony Rowley, St.12]

2.2. Semantische Verwandtschaft zwischen französischen Lehnwörtern und deren deutschen Entsprechungen

Entlehnung ist nicht immer das einzige existierende Wort in der Sprache, in die es übertragen wird. Es kann bereits einen Begriff enthalten, der ein bestimmtes Zeichen oder Objekt bezeichnet.

Beispiel: «Restaurant und Gaststätte»

Beide Worte sind Synonyme, und bei der Entlehnung aus dem Französischen ändert sich nichts. Unter beiden versteht man einen Ort, an dem den Gästen Speisen und/oder Getränke serviert werden.

Das Gleiche passiert mit Worten

«Stockwerk und Etage»

Gemeint ist damit die erste Ebene im Gebäude bzw. allgemein die Ebenen, die es im Haus geben kann.

Sie behalten immer noch die gleiche Bedeutung. Auch wenn das zweite Wort aus dem Französischen entlehnt und ins Deutsche übernommen wurde.

Das Wort „Accessoire“ hat Entsprechungen in der deutschen Sprache, „Zubehör und Schmuck“, aber unter ihnen ist die Bedeutung des Wortes eher zweitrangig, da es sich um ein Element handelt, das zur Dekoration von Menschen oder ihrer Kleidung verwendet wird.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

Die Entwicklung der Bedeutung französischer Lehnwörter im Deutschen veranschaulicht die Vielfalt der Anpassungsprozesse und die unterschiedlichen Wege, auf denen sich diese Wörter in den deutschen Wortschatz integriert haben. Sie zeigt, dass einige Entlehnungen nahezu dieselbe Bedeutung behalten haben, während andere eine Verengung, Erweiterung, Abschwächung oder einen Bedeutungswandel erfahren haben. Diese Prozesse spiegeln die Dynamik des Sprachkontakts und der Interaktion zwischen den Sprachen wider.

Darüber hinaus wird die semantische Beziehung zwischen französischen Lehnwörtern und ihren deutschen Entsprechungen deutlich. Obwohl einige Lehnwörter bereits Synonyme im Deutschen haben, werden sie dennoch aus dem Französischen entlehnt und integriert. Dies veranschaulicht den Reichtum und die Nuancen, die sich aus dem Sprachkontakt ergeben können.

KAPITEL 3: DER PRAGMATISCHE ASPEKT DER FRANZÖSISCHEN ENTLEHNUNG

3.1. Die Verwendung französischer Anleihen in verschiedenen Kommunikationsbereichen

Pragmatische Wörter sind Wörter, die unter historischen Bedingungen aus dem Französischen und Deutschen entlehnt wurden und zu einem bestimmten Zeitpunkt kein deutsches Gegenstück hatten, sondern zur Erläuterung der Bedeutung eine ganze Phrase verwenden musste. Um dies zu vermeiden, wurden Wörter aus der französischen Sprache verwendet. Aber gleichzeitig müssen diese Wörter entweder an einen geeigneten Klang in der deutschen Phonetik angepasst oder die Phonetik des „Spender“-Verbs beibehalten werden.

Da die deutsche Elite versuchte, das Verhalten und die Traditionen der französischen Gerichte nachzuahmen, wird angenommen, dass sie viele Anleihen aus dem religiösen, politischen und militärischen Bereich des Lebens machten. Später tauchten Anleihen französischer Begriffe im kulturellen Bereich Deutschlands auf.

Viele französische Anleihen im Deutschen stammen aus dem politischen und militärischen Jargon. In diesem letzten Beispiel wird die Schreibweise des ursprünglichen französischen Wortes „*campagne*“ als die Aktion eingedeutscht. In den meisten Fällen behalten Lehnwörter jedoch ihre ursprüngliche Schreibweise und ihre diakritischen Zeichen.

Zum Beispiel das Wort «die Anarchie» und „der Anarchist“, das vom französischen „*anarchiste*“ stammt. Diese Wörter erhielten bei der Adaption in die deutsche Sprache nie eine Entsprechung und behielten dennoch ihren französischen Klang bei.

Der Begriff der militärischen Sphäre im sozialhistorischen Aspekt.

Der militärische Bereich ist ein historisch entstandenes, integrales Teilsystem der Gesellschaft. Dafür wurde aber das französische Wort „Militär“ entlehnt und verwendet, das die Deutschen noch heute verwenden. Auch Wörter wie „Armee, Artillerie“ dürfen wir nicht vergessen, die bis heute in der deutschen Sprache gebräuchlich sind.

Wir kennen das Wort „die Avantgarde“, das ebenfalls vom französischen Wort „Avantgarde“ stammt und ursprünglich im militärischen Sinne als „die Wache“ übernommen wurde. Aber es wurde immer häufiger in Bereichen wie Kultur und Kunst eingesetzt. Dieses Wort erfuhr minimale Änderungen, lediglich „avantgardistisch“ war die deutsche Version des Wortes „avant-garde“, der Bindestrich wurde entfernt und ein Einzelwort gebildet.

Als nächstes folgt der kulturelle Bereich, nämlich Musik und Kino, die ebenfalls mit Ausdrücken der französischen Sprache gesättigt sind. Zum Beispiel ein Wort „*arranger*“, das im Französischen zum Ordnen eines Raums verwendet wird, während es im Deutschen als Erklärung bei der Bildung eines Musiktitels zu finden ist.

Auch in der Architektur kamen Wörter wie „Balkon“ oder „Terrasse“ aus dem Französischen ins Deutsche, wenn man bedenkt, dass Frankreich für seine modernen Paläste und architektonischen Besonderheiten im Allgemeinen berühmt war und die deutsche Elite dementsprechend auch hier versuchte, mit Frankreich gleichzuziehen. Und diese Wörter haben sich nur dadurch verändert, dass sie Artikel erhalten haben, der Klang der französischen Phonetik jedoch erhalten geblieben ist.

Gleiches gilt für Berufe wie „Friseur“ oder „Ingenieur“. Das Wort «Ingenieur» wurde verwendet, um den Beruf einer Person und eines

Baumeisters von Belagerungs- und Kampffahrzeugen zu beschreiben, und heute ist es ein Techniker, der einen wissenschaftlichen Abschluss an einer Universität oder technischen Schule erworben hat. Trotz der Tatsache, dass irgendwann Wörter wie „Schiffsbaumeist“ im Deutschen auftauchten und das Wort schließlich die Bedeutung von «Techniker» im Allgemeinen erhielt. Heutzutage wird jedoch häufiger das Wort „Ingenieur“ verwendet.

Doch für den Beruf „Frisör“ hat die deutsche Sprache nie eine Entsprechung gefunden, außer wie lange es dauert zu erklären, wer dieser Mensch ist und was er tut.

3.2. Pragmatische Implikationen bei der Verwendung von Lehnwörtern in der deutschen Sprache

Die Entlehnung französischer Begriffe in die deutsche Sprache führt dazu, dass die Verwendung des übernommenen Wortes dauerhaft ist, oder dennoch wird zur Diversifizierung des Wörterbuchs ausschließlich deutscher Wörter ein Analogon für den französischen Begriff gesucht.

Und das wirkt sich entsprechend auf den Kulturverein aus. Beispielsweise wurde die Verwendung französischer Wörter als angemessener erachtet, da Französisch oft als Sprache der Kunst, Kultur und Eleganz gilt. Durch die Verwendung französischer Lehnwörter im Deutschen kann es Assoziationen zu diesen Konzepten hervorrufen und dem Text oder Gespräch eine bestimmte ästhetische oder *élégante* Note verleihen.

Die entsprechenden historischen Ereignisse zwischen den Ländern, die zu einer langen Koexistenz der Länder führten, führten dazu, dass die deutsche Sprache vielen politischen Einflüssen ausgesetzt war, was dazu

fürhte, dass die Sprache mit französischen Begriffen gefüllt war, die zu Synonymen wurden oder allgemein ihre Bedeutung aus der französischen Sprache übernommen.

Somit führten die vorherigen Faktoren zu einer Bereicherung des Wortschatzes einer der Sprachen. In diesem Fall Deutsch. Wenn Sie also in den Bereichen Kunst, Mode oder Recht tätig sind, stoßen Sie oft nur auf deutsche Begriffe zur Erklärung und auf Französisch, um die Vision genauer zu vermitteln.

Der pragmatischste Einfluss betont die Verwendung französischer Begriffe in der Alltagssprache, da diese Begriffe so stark eingedeutscht wurden, dass nicht immer erkannt wird, dass das Wort im Deutschen keine Entsprechung hat oder einfach nicht mehr verwendet wird. Heute wird das Wort „Möbel“ zur Bezeichnung von Elementen im Haus verwendet, was sich eingebürgert hat und keine vollständige deutsche Entsprechung erhalten hat, da dieses Wort allgemein für die deutsche Sprache eingebürgert ist.

Das nächste Wort als „Etagé“, das im Gegenteil zum Synonym für das deutsche Gegenstück „das Stockwerk“ wurde und auf einer Ebene mit dem Analogen verwendet wurde. Es wird im Alltag einfach verwendet, um das Gespräch zu schmücken.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 3

Die Verwendung von französischen Lehnwörtern in verschiedenen Bereichen der deutschen Sprache hat unterschiedliche Auswirkungen. Viele dieser Wörter wurden historisch aus dem Französischen entlehnt, um eine Lücke im deutschen Wortschatz zu schließen oder bestimmte Begriffe genauer zu beschreiben. So entstand eine reiche Palette

französischer Einflüsse in Bereichen wie Politik, Militär, Kultur, Musik, Architektur und Berufsbezeichnungen.

Diese Entlehnungen bereicherten nicht nur den deutschen Wortschatz, sondern schufen auch kulturelle Assoziationen und soziale Konnotationen. Die Verwendung französischer Begriffe wird oft mit Eleganz, Stil und Kultiviertheit assoziiert, was sie in künstlerischen und kulturellen Kontexten besonders attraktiv macht. Die lange Geschichte der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland hat dazu geführt, dass französische Wörter nicht nur akzeptiert, sondern auch als integraler Bestandteil der deutschen Sprache betrachtet werden.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Geschichte der Entlehnungen des Französischen ins Deutsche ermöglicht es uns, die Beziehung zwischen den beiden Sprachen und Kulturen zu verstehen. Im Laufe der Jahrhunderte haben politische, wirtschaftliche und kulturelle Bindungen den Wortaustausch zwischen Französisch und Deutsch erleichtert, sodass diese Lehnwörter nicht nur historische Ereignisse widerspiegeln, sondern auch die Anpassungsfähigkeit und Vielfalt der deutschen Sprache angesichts ausländischer Einflüsse zeigen.

Eine semantische Analyse französischer Lehnwörter zeigt, dass diese häufig nicht nur den Wortschatz erweitern, sondern auch gewisse Unterschiede in der Bedeutungsentwicklung aufweisen können. Durch die Untersuchung von Veränderungen, Erweiterungen und Bedeutungsverschiebungen können wir die Dynamik der Sprachentwicklung und die Interaktion zwischen verschiedenen Sprachen besser verstehen.

Die Verwendung französischer Lehnwörter wird heute in verschiedenen Bereichen der Kommunikation verwendet, insbesondere in politischen, militärischen und kulturellen Kontexten. Auch hier spiegeln die Lehnwörter die historische Interaktion zwischen Frankreich und Deutschland wider.

Daher verdeutlicht die Untersuchung französischer Lehnwörter in der deutschen Sprache die besonderen Unterschiede sprachlicher Veränderungen und die verschiedenen Einflüsse, die Sprachen im Laufe der Geschichte erfahren haben. Diese Entlehnungen bereichern nicht nur den Wortschatz, sondern tragen auch zur kulturellen Vielfalt und zum

gegenseitigen Verständnis zwischen verschiedenen Sprachgemeinschaften bei.

.

RESÜMEE

Es wurden die theoretischen Grundlagen zum Verständnis des Prozesses der französischen Entlehnungen in die deutsche Sprache betrachtet und die Geschichte dieser Entlehnungen beleuchtet, beginnend mit dem Einfluss französischer Wörter im Mittelalter und endend mit ihrer Bedeutung im 17. Jahrhundert. Es wurden verschiedene Perioden französischen Einflusses untersucht, beispielsweise die napoleonische Ära und das „Goldene Zeitalter“ des 17. Jahrhunderts. Auch der wirtschaftliche, politische und kulturelle Hintergrund dieser Anleihen, insbesondere die Rolle von Kaufleuten und Adligen, wird berücksichtigt. Darüber hinaus wird der Einfluss französischer Anleihen auf verschiedene Bereiche des deutschen Lebens, wie Gastronomie, Mode, Bildung und Politik, analysiert.

Es wurde eine Studie zur semantischen Entwicklung französischer Lehnwörter in der deutschen Sprache durchgeführt. Es werden verschiedene Aspekte der Bedeutungsänderung untersucht, darunter Bedeutungserweiterung, -verengung, -verschlechterung und -verstärkung. Es gibt Beispiele für Wörter, deren Bedeutung sich im Laufe der Zeit geändert hat, und solche, die ihre ursprüngliche Bedeutung beibehalten haben. Darüber hinaus wird die semantische Beziehung zwischen französischen Lehnwörtern und ihren deutschen Entsprechungen unter Berücksichtigung von Synonymen und Bedeutungsunterschieden untersucht.

Abschließend wurde der pragmatische Aspekt französischer Anleihen in verschiedenen Kommunikationsbereichen untersucht. Berücksichtigt wird die Verwendung französischer Lehnwörter in politischen,

militärischen und kulturellen Kontexten. Als Beispiele werden einige in diesen Bereichen verwendete französische Lehnwörter sowie deren Anpassung an die deutsche Phonetik und Rechtschreibung aufgeführt. Auch der Einfluss französischer Lehnwörter auf die deutsche Sprache und Kultur wird diskutiert.

РЕЗЮМЕ

Розділ 1 розглядає теоретичні основи розуміння процесу французьких запозичень у німецьку мову. Висвітлено історію цих запозичень, починаючи від впливу французьких слів у середні віки і закінчуючи їх значенням у XVII ст. Досліджуються різні періоди французького впливу, такі як епоха Наполеона чи «золота ера» 17 століття. Також розглядається економічне, політичне та культурне підґрунтя цих запозичень, зокрема роль купців і дворян. Крім того, аналізується вплив французьких запозичень на різні сфери німецького життя, такі як гастрономія, мода, освіта та політика.

У другому розділі розглядається семантичний розвиток французьких запозичених слів у німецькій мові. Розглядаються різні аспекти зміни значення, включаючи розширення, звуження, погіршення та покращення значення. Наводяться приклади слів, які з часом змінили значення, а також тих, що зберегли первісне значення. Крім того, досліджується семантичний зв'язок між французькими запозиченими словами та їх німецькими еквівалентами, при цьому також враховуються синоніми та відмінності у значеннях.

У третьому розділі йдеться про прагматичний аспект французьких запозичень у різних сферах спілкування. Розглядається використання французьких запозичених слів у політичному, військовому та культурному контекстах. Наведено приклади французьких запозичень, що використовуються в цих областях, а також їх адаптацію до німецької фонетики та орфографії. Також обговорюється вплив французьких запозичень на німецьку мову та культуру.

PASOVYCH VIKTORIIA

French loans in German: semantic and pragmatic aspect.

LITERURVERZEICHNIS

1. Bechert, Johannes/Wildgen, Wolfgang: Einführung in die Sprachkontaktforschung, Darmstadt 1991
2. Emil Öhmann. Der französische Einfluss auf die deutsche Sprache im Mittelalter.
3. Duden, Bd. 5, Das Fremdwörterbuch, Der Duden in zehn Bänden. Das Standardwerk zur deutschen Sprache, Band 5, Mannheim 1990
4. D. W. Mowtschan Theoretische-Praktische Aspekte der deutschen Gegenwartssprache.
5. Dr. Anthony Rowley. Französische Entlehnungen im Deutschen (unter besonderer Berücksichtigung der Sprachkontaktsituation im Elsaß)
6. Polenz, Peter (1972). Geschichte der deutschen Sprache. Berlin: De Gruyter Verlag
7. Kluge Fr. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache / Fr. Kluge. – 19. Aufl. Bln. – Berlin, 1983.0
8. Stefan Ruhl. Lehn- und Fremdwörter in der deutschen Sprache
<https://www.euroakademie.de/magazin/lehn-und-fremdwoerter-in-der-deutschen-sprache/>
9. Französische Wörter im Deutschen: Gallizismen
<https://www.phase-6.de/magazin/rubriken/fakten-der-sprache/franzoesische-woerter-im-deutschen-gallizismen/#3>
10. Volland, Brigitte: Französische Entlehnungen im Deutschen. Transferenz und Integration auf phonologischer, graphematischer, morphologischer und lexikalisch-semantischer Ebene, Tübingen 1986

11. Запозичення, інтернаціоналізми та іноземні слова в лексиці німецької мови Розділ 2. Місце запозичень у сучасній німецькій мові
12. Н. М. Білан, „Періоди появи слів французького походження в німецькій мові”
http://eprints.zu.edu.ua/7343/1/vip_59_38.pdf
13. Кійко Ю. Є. Вплив сучасних романських мов на німецьку мову
<https://archer.chnu.edu.ua/bitstream/handle/123456789/155/35.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Internetquellen

14. Duden Online Wörterbuch. In: URL:
<https://www.duden.de/>
15. DWDS-Wörterbuch / Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. In: URL <https://www.dwds.de/d/woerterbuecher>
16. Online Encyklopädie. In: URL:
<https://www.encyclopedia.com/people/science-andtechnology/technology-biographies/joseph-marie-jacquard>
17. Larousse. Französischer Online Wörterbuch. In: URL:
<https://www.larousse.fr/>
18. Deutsche Welle. Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien
19. https://otherreferats.allbest.ru/languages/00615867_0.html#google_vignette
20. Liste von Gallizismen
https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Gallizismen